

INHALT

I. DIE UNGEWISSHEIT DES SPRECHENS	7
1. Sprache als Tun	7
2. Die Unbestimmtheit sprachlichen Tuns	15
2.1 Barrieren für den Sprecher	15
2.2 Abtönung, Mimik, Gesten	16
2.3 Schweigen als Teil der Rede	17
2.4 Sprechformeln zur Verkehrsregelung	18
2.5 Innovation und Redundanz	20
3. Die Sprache und die »Welt«	22
3.1 Ding und Wort	22
3.2 Signale	23
3.3 Abstrakte und Konkrete	23
3.4 Definitionen	25
3.5 »Wahrheit«	26
3.6 »Worten« der Welt	29
II. DIE GRENZEN DER AUSSAGEN	34
1. Ansätze zum Rollenspiel:	34
1.1 Sprache, Denken und Sprachgemeinschaft	34
1.2 Die Definitionen und die Gemeinsprache	44
III. AUSSAGESCHWUND DURCH GEWÖHNUNG	60
1. Vorschulen der Manipulation:	60
1.1 Umbindungen (»Stereotypen«)	60
1.2 »Modewörter«	75
1.3 Lenkung und Normung	95
1.4 Schlagwörter	102
1.5 Metaphern	112
1.6.1 Emphatische Steigerungen durch Metaphern	126
1.6.2 Tautologien	128
1.6.3 Abstrakte	130
1.6.4 Euphemismen	135
1.6.5 Schelten	140

IV. BEEINFLUSSUNG DER AUSSAGEN	146
1. Vollendete Manipulation:	146
1.1 <i>durch die Behörden</i>	146
1.2 <i>durch die Massenmedien</i>	160
1.3 <i>durch die Werbung</i>	168
1.4 <i>durch die Politik</i>	176
V. BEEINFLUSSUNG DURCH DIE STRUKTUR DER SPRACHE	208
1. Grammatikalische Manipulation:	208
1.1 <i>Noch einmal: die Unbestimmtheit der Wörter</i> <i>(Substantiva)</i>	208
1.2 <i>Unsicherheit und Übersteigerung</i> <i>(Adjektiva, Zahlwörter, Adverbien)</i>	213
1.3 <i>Steigerung durch Vor- und Nachsilben</i>	226
1.4 <i>Verunsicherung der verbalen Aussagen (Verlust der tempo- ralen Eindeutigkeit; Akkusativierung und Imperativschemen)</i>	236
1.5 <i>Die häufigsten Wortarten</i> <i>(Substantivbegleiter und Partikeln)</i>	257
ANMERKUNGEN	273
WORTREGISTER	306
SACHREGISTER	325